Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 324. Morgenblatt. Dienstag, den 17. Juli. 1866.

Deutschland.

□ **Berlin,** 15. Juli. Die Zuversicht der preußischen Regierung auf die Stellung Frankreichs zu dem Konflikte mit Oesterreich und die in dieser Beziehung in Zeiten und mit politischem Scharfblicke vorbereitete Politik hat sich auf das glänzendste bewährt. Alle Intriguen des Fürsten Metternich sind zu Schanden geworden, und der „deutscheste der deutschen Minister" hat alle seine in Paris gemachten antideutschen Anstrengungen scheitern sehen. Der Kaiser Napoleon, wie alle zuverlässigen Berichte von dort übereinstimmrnd darthun, hält mehr als je als Basis seiner Politik die strengste Neutralität aufrecht und seine Friedensbemühungen, bei denen er seinerseits die von Preußen vorgeschlagenen Grundlagen wesentlich acceptirt, drohen auf keinen Fall ihre Spitze etwa schließlich gegen Preußeu zu wenden. Es wird also jetzt nur darauf ankommen, ob Oesterreich diese Lage der Dinge besonnen und ernst genug auffaßt, um möglichst rasch die dargebotene Gelegenheit zum Abschlusse eines dem gegenwärtigen Stadium der Ereignisse entsprechenden Friedens zu ergreifen, oder ob man es in Wien darauf ankommen lassen will, daß Preußen eventuell den Frieden in der österreichischen Hauptstadt diktirt und dann eine einigermaßen höher abschließende Rechnung vorlegt. Uebrigens ist es aber die nationale Richtung der preußischen Politik, welche, indem sie für die analogen Prinzipien des Kaisers Napoleon einen wichtigen Anknüpfungspunkt gewährt hat, gleichzeitig Bürgschaft bietet, daß das gute Einvernehmen zwischen den Regierungen Preußens und Frankreichs nicht zu einer Beschädigung Deutschlands und seiner Interessen ausschlagen werde. — Auch nach einer anderen Seite hin rechtfertigen die Ereignisse auf das entschiedenste die von der preußischen Regierung befolgte Politik. Fast die gesammte Volkspartei Deutschlands war, als Preußen gegen Dänemarck Behufs Abwehr ausländischer Einmischung im Bunde mit Oesterreich vorging, der übereinstimmenden Ansicht, daß wir uns vielmehr auf einen Bund mit den Mittel- und Kleinstaaten hätten stützen müssen. Jetzt haben drei preußische Divisionen binnen ein Paar Tagen gleichzeitig auf ganz auseinander liegenden Punkten in Norddeutschland aufgeräumt, dann aber nach ihrer Vereinigung die baierische und die Reichsarmee, welche jede auf 80,000 Mann geschätzt werden, vollständig getrennt und überall in Süddeutschland die Angst verbreitet, die Preußen möchten nächstens einrücken. Preußen hat also, auch von diesem Standpunkte aus angesehen, im höchsten Grade wohl daran gethan, sich nicht auf ein Bündniß mit der mittel- und kleinstaatlichen Schwäche einzulassen. — In und besonders hinter Pardubitz sind von den preußischen Truppen sehr bedeutende Fourage-Vorräthe vorgefungefunden, für deren Mitnahme aus den gefüllten Magazinen den Oesterreichern auf ihrer Flucht keine Zeit geblieben ist. Eine wohlthätige Folge davon, deren Werth gewiß von Niemandem unterschätzt werden wird, ist die, daß die preußitche Regierung sich in der Lage sieht, die Heu- und Strohlieferungen für die mobile Armee bis auf Weiteres einstellen zu lassen.

Die Einrichtungen für die Verplegung unserer im Felde liegenden Truppen sind anerkanntermaßen der vortrefflichsten Art; gleichwohl haben sich, wie nicht zu verwundern, hie und da Unregelmäßigkeiten und Stockungen gezeigt, und ist manche Erfahrung gemacht worden, welche auf noch vorhandene Lücken hinweist. Um nun diese Erfahrungen für die Armeeverpflegung sofort praktisch zu verwerthen und die nöthigen Verbesserungen in's Leben zu rufen, hat es Se. Majestät für zweckmäßig erachtet, eine in unserer militärischen Verwaltung neue Stelle zu schaffen und den Direktor des Militär-Oekonomie-Departements im Kriegsministerium, General Bronsart v. Schellendorf, zum General-Intendanten der Armee zu ernennen. Seine Aufgabe wird es sein, durch Inspizirungen des Verpflegungswesens bei den verschiedenen Theilen der Armee sich von den Verhältnissen resp. den hervortretenden Schwierigkeiten und Mängeln überall persönliche Kenntniß zu verschaffen und danach die nöthigen Anordnungen durch das Kriegsministerium zu veranlassen. — Der Königliche Kommissarius für die freiwillige Krankenpflege im Felde und Kanzler des Johanniter-Ordens, Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode hat für die einzelnen Abtheilungen der Armee Delegirte des Ordens ernannt, welche bei ihnen seine Stelle zu vertreten haben, und zwar für die 1. Armee den Grafen Theodor zu Stolberg, für die 2. Armee den Fürsten Pleß, für die Elbarmee den Fürsten Puttbus und den Grafen Otto zu Stolberg, für Dresden den Grafen Kleist v. Jachow. Nach den übrigen im Staate bestehenden Lazarethen sind 58 Ritter abgesandt, zu Dienstleistungen auf dem Schlachtfelde und in den Ambulancen sind 23 Ordensbrüder einberufen. — Als Termin für die Eröffnung des Landtages gaben mehrere Zeitungen den 25., andere den 26. d. M. an. Es ist jedoch ein bestimmter Termin auch jetzt noch nicht definitiv festgestellt, und zwar waltet in dieser Beziehung auch jetzt noch derselbe Behinderungsgrund ob, wie seither. Se. Majestät wünscht nämlich, den Landtag womöglich in Allerhöchster Person zu eröffnen, und es wird also wesentlich vom Gange der Ereignisse abhangen, zu welchem Zeitpunkte dies möglich sein wird. Der verfassungsgemäß späteste Termin wäre der 7. August; es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß der Zusammentritt des Landtages früher stattfinden wird. — Die „Liberale Corr." empfindet es sehr „schmerzlich", daß die Regierung hier in Berlin sechs kommissarische Stadträthe eingesetzt hat, obgleich doch gerade aus der Stadtverordneten-Versammlung jenes „große Hülfs-Komité ohne Unterschied der Parteien" gebildet sei, und sich überall die Einmüthigkeit der Bevölkerung für die Ziele des Krieges offenbare, — wenigstens aber hätte man hoffen dürfen, daß die Regierung nicht Männer von „prononcirter Parteifarbe" ernennen werde. Der „Liber. Corresp." begegnet es wieder einmal, von gänzlich falschen Voraussetzungen auszugehen. Denn was jenes Komité betrifft, so soll dem Verdienst desselben gewiß in keiner Weise Abbruch geschehen; allein die liberalen Mitglieder haben selber durch öffentliche Kundgebungen auf alle Weise dafür gesorgt, der Annahme vorzubeugen, als sei ihre Theilnahme an dem Komité auch nur im entferntesten ein Zeichen, daß in ihrer bisherigen Stellung zur Staatsregierung etwa eine Aenderung zum Bessern eingetreten sei, indem sie eben ihre politische Stellung als mit jener Theilnahme außer jedem Zusammenhang stehend erklärten. Wie aber unsere Stadtverordneten politisch der jetzigen Lage gegenüber stehen, haben sie noch vor 14 Tagen bewiesen, als sie die Betheiligung bei der an den König zu erlassenden Adresse des Magistrates zurückweisen. Daß ferner die von der Regierung Ernannten, obgleich von konservativer Gesinnung, doch keineswegs eine „prononcirte Parteifarbe" an sich tragen, habe ich noch neulich des Näheren dargelegt und füge ich nur noch thatsächlich hinzu, daß die Regierung auf politisch ausgeprägte Persönlichkeiten der konservativen Partei, wie z. B. Dr. Wöniger bei dieser Gelegenheit nicht reflektirt hat, wenn auch über die Geschäftstüchtigkeit derselben nicht der geringste Zweifel bestehen konnte.

— Man spricht von einer bevorstehenden Kundgebung des Ausschusses des Nationalvereins in Bezug auf die vorzunehmenden Wahlen zum deutschen Parlamente. Wir verstehen dies vorläufig nicht. Zunächst hätte der Ausschuß doch wohl eine Generalversammlung zu berufen, denn die Herren Metz, Müller (Frankfurt) und Andere können doch jetzt nicht mehr mit den preußischen Mitgliedern gemüthlich weiter tagen.

— Der Senat der hiesigen Universität hat die Betheiligung der Studirenden bei den Extrazügen nach dem Kriegsschauplatze für nicht dringend nöthig erachtet und deshalb für nicht wünschenswerth erklärt. In Folge dessen sind die Betheiligungslisten wieder zurückgezogen worden. Die Meldungen zur Krankenpflege dagegen sind jetzt in größerer Zahl erfolgt.

— Zur Heilung der Verwundeten in den Lazarethen ist bekanntlich das Eis ein sehr wichtiger Artikel, an dem bisher auf dem böhmischen Kriegsschauplatze meist großer Mangel geherrscht hat. Zu vorläufiger Abhülfe ist in diesen Tagen der Kaufmann G. Maywald mit 200 Centnern Eis dahin abgegangen und hat zugleich dem hiesigen Hülfs-Central-Komité Vorschläge zur ferneren Lieferung von Eis an alle einzelnen Lazarethe in der Nähe des Kriegsschauplatzes gemacht. — Auch für den gesunden Theil der Truppen wird hinsichtlich der Verpflegung jetzt alles Mögliche gethan. Hiesige Brauer und Schankwirthe begeben sich nach dem Kriegsschauplatze und nehmen große Biervorräthe mit, von denen die meisten einen Theil geschenksweise an die Armee geben, den anderen Theil an Ort und Stelle verkaufen.

— In den letzten Tagen ist von den preußischen Festungen aus sehr viel schweres Belagerungsgeschütz nach dem Kriegsschauplatze nachgesandt worden. Es rechtfertigt dies also wohl den Schluß, daß nunmehr auch mit größerer Energie gegen die Festungen vorgegangen werden soll, welche man bisher preußischerseits ziemlich unbeachtet im Rücken der Armee hat liegen lassen.

— Ihre Majestät die Königin wohnte am Sonntag Vormittags dem Gottesdienst in der Matthäikirche bei, war darauf bei der feierlichen Eröffnung eines Privatlazareths in der Köpnickerstr. 167 anwesend und verweilte Mittags einige Zeit bei dem Central-Komité Unter den Linden.

— Ihre Majestät die Königin besuchte heute das St. Hedwigs-Krankenhaus und besichtigte um 3 Uhr auf dem kleinen Schloßhofe das 4. Bataillon des 4. Garde-Grenadier-Regiments, Königin Augusta. Das Offizier-Korps wurde zur Tafel geladen.

In **Königsberg** wurden am Donnerstag die österreichischen Gefangenen zu Festungs-Erdarbeiten kommandirt. Mit Ausnahme der Kaiserjäger weigerten sie sich, diesem Befehle Folge zu leisten. Es wurde der Befehl des Kommandanten eingeholt, welcher lautete, in Gegenwart der widersetzlichen Gefangenen die Gewehre scharf zu laden. Nachdem dies geschehen und ihnen außerdem in wohlwollender, aber sehr ernster Weise bedeutet wurde, daß derlei Arbeiten ihrer Gesundheit förderlich wären, ließen sie von ihrem Trotze nach und erklärten sich fortan bereit, die ihnen angewiesenen Festungsarbeiten auszuführen. (Auch in Magdeburg ist ein ähnlicher Auftritt vorgekommen.)

Dresden, 15. Juli. Zu Kommandanten von Dresden sind ernannt worden: als erster Kommandant General-Lieutenant z. D. v. Briesen, zuletzt Kommandeur der 2. Brigade, als zweiter Kommandant Oberst a. D. v. Gontard; besonders die letztere Ernennung hat hier allseitig befriedigt, da der neue Kommandant seit Jahren in Dresden gelebt hat und sonach mit den Verhältnissen, Kräften und Bedürfnisseu genauer bekannt ist, als dies bei einem fremd hierher gekommenen Offizier der Fall sein kann.

Leipzig, 12. Juli. Heute früh langte der Königlich preußische General der Infanterie, von Schack, aus Magdeburg kommend, hier an und reiste sofort weiter nach Dresden, um daselbst das Oberkommando zu übernehmen. Bei dem König und der gesammten Armee in hohem Ansehen stehend, wird ihm neben großer Energie eine außerordentliche geistige Frische, eine vielseitige Bildung, und, wo er Vertrauen gewonnen, die liebenswürdigste Leutseligkeit nachgerühmt. General v. Bentheim, bisheriger Militär-Gouverneur von Dresden, ist gestern von dort zur Armee abgegangen.

Kassel, 13. Juli. Se. Maj. der König von Preußen haben durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 8. d. M. den Generalmajor v. Schlegel, zuletzt Kommandeur der 9. Infanterie-Brigade, zum Kommandanten von Kassel ernannt.

Darmstadt, 12. Juli. Nach der „Hess. Ldsztg." sind gestern die Staatskassen von hier weg in Sicherheit gebracht worden. Die bedeutendsten Wiener Zeitungen bereiten sich ebenfalls zur Auswanderung vor."

Heidelberg, 14. Juli. Seit gestern wird hier eine Adresse an den Großherzog herumgeboten, in welcher um die Zurückziehung der badischen Truppen zur Vermeidung unnöthigen Blutvergießens und um die Anbahnung einer Verständigung mit Preußen petitionirt wird.

Wien, 13. Juli. Der „N. Fr. Pr." zufolge treffen die Ministerien für den Fall, daß die Waffenstillstands-Verhandlungen völlig scheitern, Vorbereitung zur Uebersiedelung nach Pesth-Ofen. Die Minister selbst, mit einem kleinen Beamtenstab, begleiten den Monarchen. Das Gros der Ministerial-Beamten bleibt in Wien und hat mit der heute erfolgten Auszahlung der dreimonatlichen Gage Weisung bekommen, sich auf seinem Posten zu behaupten, so lange es die Umstände gestatten. Das Finanzministerium insbesondere z. B. in Wien, wird als Kommission fungiren, deren Vorstand Ministerialrath Ritter v. Neuwall sein wird. Der Statthalter von Nieder-Oesterreich, Graf Chorinsky, wird eventuell nach Wiener-Neustadt übersiedeln.

Der „Allg. Ztg." schreibt man: „Das Kriegsministerium packt, um nach Ofen, die Preßleitung packt, um nach Gratz, das Telegraphenamt packt, um irgendwohin zu übersiedeln. Zwei der be-

Vom Kriegsschauplatze.

Berlin, 16. Juli. Das Hauptquartier Sr. Majestät des Königs befindet sich noch in Brünn. Der französische Botschafter Benedetti und der Botschafts-Sekretär Lèfevre, ebenso wie der italienische Gesandte Graf Barral, sind dem Hauptquartier gefolgt. Es finden Verhandlungen über eine dreitägige Waffenruhe (nicht Waffenstillstand) statt. Ueber einen Abschluß ist noch keine amtliche Mittheilung eingetroffen. Die Verpflegung der Truppen findet gegenwärtig in den wohlhabenden Landstrichen, in welchen dieselben stehen, weniger Schwierigkeiten. Der telegraphische Verkehr ist noch immer durch die häufigen Unterbrechungen, der Postverkehr durch den Mangel an Pferden erschwert.

— Der „Pester Lloyd" vom 11. Juli sagt über die Lage Wiens: Mit der innigsten Theilnahme blicken wir in diesem Momente auf Wien und seine Bevölkerung. Schon Montag Nachmittag waren 3600 Mann feindliche Truppen in Znaim eingerückt. Sie gehörtem einem fliegenden Korps an und verfolgten ein Feldlazareth, das vor einigen Tagen mit einer Bedeckungsmannschaft und einer Kasse von Pardubitz aufgebrochen war, um südwärts zu ziehen. In Znaim erreichten die Preußen das flüchtende Lazareth und eine Abtheilung Ramming-Infanterie, die daselbst stationirt war. Ueber den Zusammenstoß der österreichischen und preußischen Soldaten lauten die Versionen widersprechend. Nach der einen Version soll der Zusammenstoß ein blutiger gewesen sein, nach der andern sollen die Preußen ohne Kampf eine Anzahl österreichischer Soldaten gefangen genommen haben.

Ein soeben uns zugegangenes Telegramm berichtet uns, daß Nachmittags in Wien das Gerücht sich verbreitete, der Feind hätte bereits die böhmische Grenze überschritten und Ober-Hollabrunn in Nieder-Oesterreich, wenige Stunden von Wien erreicht. Der Feind stünde somit nicht wehr ferne von der Donau, wo eine Schlacht erwartet wird. Schon ist Gablenz in Wien und morgen, Mittwoch, wird auch Erzherzog Albrecht daselbst erwartet, um das Kommando der Gesammtarmee zu führen. Kann die Südarmee in den nächsten Tagen noch nicht auf dem Kampfplatze erscheinen, so werden dagegen gegen 150,000 Mann von der Nordarmee erwartet, um dem Feinde entgegenzutreten.

Auch der „Independ." wird aus Wien telegraphirt, daß die Avantgarde der preußischen Elbarmee bereits jenseits Znaim bei Rötz (Erzherzogthum Oesterreich) ein Gefecht mit österreichischer Kavallerie von der Division Edelsheim gehabt habe und bis Ober-Hollabrunn vorgegangen sei.

Die preußischen Berichte konstatiren nur erst den Marsch der Elbarmee über Iglau hinaus; wie weit die Avantgarde schon gegen die Donau hin gelangt ist, ist aus ihnen noch nicht zu entnehmen.

Nach den Berichten aus Wien begann dort bereits ein panischer Schrecken sich der Bevölkerung zu bemächtigen. Eine Deputation des Magistrats an den Kaiser ersuchte um Behandlung der Stadt als einer offenen, welche auch in gewissem Maße zugesagt wurde.

Wien, 12. Juli. Die preußische Kommandantur in Prag verfügte, bei kriegsgerichtlicher Ahndung, die Ablieferung sämmtlicher Waffen. Die Bürgerwehr liefert ihre Gewehre ab, behält aber die Seitengewehre.

Während die jüngsten telegraphischen Depeschen nur noch gerüchtsweise eine Besetzung Iglau's durch die Preußen melden, sind hier bereits direkte Briefe aus Iglau, die vom 10. d. datiren, einpegangen, aus denen sich ergiebt, daß das Herwarth'sche Korps bereits am 9. Juli in Iglau eingerückt ist, um von dort sofort wieder den Weitermarsch anzutreten.

— Der „Allg. Ztg." wird aus Wien vom 11. Juli gemeldet: „Preußische Truppen dringen über Budweis gegen Linz vor. Der Egerer Bezirk ist besetzt."

Aus Linz, vom 10. Juli, Abends, wird gemeldet: „Budweis ist bedroht. Hier werden Anstalten zur Verpackung der öffentlichen Gelder getroffen. Die Dampfschifffahrt ist eingestellt."

— Der Abend-Moniteur berichtet in seinem Kriegsbulletin, daß die Preußen in drei Richtungen vorwärts rücken, ohne auf Widerstand zu stoßen. Die preußischen Befehlshaber gestatteten jedoch ihren Truppen die nöthige Ruhe, da sie durch ihre raschen Märsche und die letzten Kämpfe sehr ermüdet worden seien. Der „Moniteur" macht ferner darauf aufmerksam, daß die Preußen fort-

während suchrn, sich in den Besitz der Eisenbahnen zu setzen." „Herren des Eisenbahnknotenpunktes von Trübau in Böhmen", so sagt das amtliche Blatt, „halten sie auch auf den Besitz der Linien, welche dort ihren Ausgang haben, obgleich die von Brünn die einzige ist, die sie nöthig haben, um nach Wien zu gelangen. Die Besetzung der Olmützer Bahn deckt jedoch die Flanke der Hauptarmee und sichert sie gegen einen Angriff der Oesterreicher, die sich im nördlichen Mähren befinden können."

Ueber die Operationen des Prinzen Alexander von Hessen schreibt der Abend-Moniteur, dieselben seien in militärischer Hinsicht nicht zu billigen: „Durch seine frühere Unbeweglichkeit und den Mangel an einem Zusammengehen mit seinen Verbündeten scheine er sich in eine sehr kritische Lage gebracht zu haben."

Stockerau, 12. Juli. Die Nachricht von der Besetzung Znayms durch die Preußen war ein Irrthum und durch eine Verwechselung mit den Sachsen. Die Gegend und eben so Oberhollabrunn sind von den Preußen noch ganz frei. (Jetzt doch wohl nicht mehr.)

— Die „Allg. Ztg.„ bringt eine wunderbare Deutung über das Gefecht bei Gersfeld vom 4. Juli. Sie schreibt: „In der Nacht vom 3. auf den 4. Juli traf das erste baierische Kürassier-Regiment und eine halbe Batterie bei Hünfeld auf preußische Infanterie. Die Preußen lagen im Walde, für die Kavallerie unzugänglich; die Baiern mußten sich mit Verlust einer Kanone, die zerplatzte, zurückziehen. Am Vormittage des 4. zogen sie von Hünfeld nach Fulda zurück. Ob diese nun die um Fulda liegenden Kavallerie-Regimenter zum Rückzuge veranlaßt, oder aber, ob Letztere aus eigenem Antriebe ostwärts zogen, ist noch nicht aufgeklärt. Es heißt, diese Regimenter (das 2. und 3. Kürassier-, das 5. und 3. Chevauleger-Regiment) und eine halbe Batterie Artillerie — vielleicht die andere Hälfte der bei Hünfeld kämpfenden? seien am 4. von Fulda durch's Fuldathal aufwärts gezogen. Zwischen Hättenhausen und Gersfeld seien sie auf einmal Nachts um $12\frac{1}{2}$ Uhr von den Preußen (!?) überfallen worden. Die Niederlage oder die Bestürzung war so arg, daß die Regimenter nach allen Richtungen zerstoben: die einen nach Neustadt, Münnerstadt, Kissingen, die anderen nach Brückenau, Hammelburg, 10—12 Stunden weit. Der Amtmann von Kissingen hatte die Schreckensbotschaft nach Schweinfurt und Würzburg berichtet. So entstand das Gerücht, die Preußen ständen in der nächsten Stunde am Main. Die Preußen, welche in der Nacht vom 3. auf den 4. die baierischen Kürassiere bei Hünfeld zersprengten, sollen aber nur 400 Mann stark gewesen sein. Wenn es nun auch eine größere Truppe war, so konnte sie doch unmöglich — da jene nur die Vorposten bilden — von Morgens 7 oder 8 Uhr, wo sie noch im Gefechte mit dem 1. Kürassier-Regimente bei Quecksmoor, eine Stunde nördlich von Hünfeld, standen, in der Nacht um 12 Uhr bei dem 10—12 Stunden entfernten Gersfeld stehen. Da die Baiern aber die Seitenthäler zwischen Fulda und Werra alle besetzt hatten, konnte sich unmöglich auf einem anderen Wege eine solche Truppenmasse einschleichen, welche fünf Kavallerie-Regimenter zusammenschlägt. Hier hört aller Verstand auf, aber eine furchtbare Ahnung steigt herauf, die von dem Schweinfurter Tagblatte mit vieler Gewißheit bestätigt wird: daß nämlich, durch die Nacht getäuscht — Bundestruppen die Baiern überfallen hätten. Es wird berichtet: an demselben Abende seien würtembergische Offiziere von Gelnhausen her durch Fulda gekommen, um nach Lauterbach zu den Hessen zu stoßen; ihre Truppen lagen also wahrscheinlich diesseit Fulda, und da sie die Vereinigung mit den Baiern erstrebten, konnten sie den Weg nach Gersfeld gezogen sein. Da die Baiern hinter ihnen her kamen, und vielleicht ihnen berichtet wurde, es kämen Reiterschaaren vom Norden, so konnten die Würtemberger auf die Vermuthung kommen, es seien Preußen, und ist im Dunkel der Nacht das Unheil geschehen. Jedenfalls im Zusammenhange steht der Vorfall, daß sich am folgenden Tage (5. Juli) der Kommandirende vom 5. baierischen Chevauxleger-Regimente, Oberst v. Pechmann, in Poppenhausen bei Gersfeld erschossen hat.

München, 12. Juli. Diese Nacht begannen Durchzüge österreichischer Truppen aus Welsch-Tyrol.

Kriegsschauplatz in Italien.

Endlich kommt wieder Mark in die italienischen Operationen. Cialdini ist von Rovigo, dessen Fortifikationen die Oesterreicher gesprengt und dann verlassen hatten, an der Eisenbahn entlang über Monselice und Battaglia nach Padua gegangen und hat sich dort à cheval der Bahn gesetzt, die Venedig, Vicenza, Verona und Peschiera verbindet; er ist also richtig hinter dem Rücken des Festungs-Vierecks auf dem Wege nach Tyrol, wo Cialdini die Oesterreicher aufsuchen wird, während die nachrückende Armee des Königs Venedig und die Flotte Istrien aufs Korn nehmen wird.

General Lamarmora, der nach dem Leichtsinne, mit dem er am 24. Juni nicht an eine Schlacht glauben wollte uud ruhig in Goito blieb, bis es zu spät war, von Eifersucht auf Cialdini bis zur Thorheit geplagt wird, soll sich der Bewegung Cialdini's so eigensinnig widersetzt haben, daß dieser im Einvernehmen mit Ricasoli, doch auf die Gefahr hin, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, auf eigene Verantwortlichkeit losbrach. Lamarmora gestattete darum auch nicht, daß das Telegramm, welches Cialdini's Marsch über den Po brachte, vom General Petitti unterzeichnet ward; der Generalsekretär des Ministeriums des Innern, Bianchi, unterzeichnete deshalb diese amtliche Mittheilung. Die Sache ist jetzt endlich geordnet. Lamarmora hat sich aller seiner militärischen Aemter entkleidet. Die Unthätigkeit der Flotte wird von der „Independance Belge" dadurch erklärt, daß die Mehrzahl der Maschinisten und was mit dem zusammenhängt, Engländer waren, welche die Bedingung gemacht hatten, austreten zu dürfen, sobald Italien einen Krieg führe, in welchem England nicht auf dessen Seite stehe; als das Londoner Kabinet sich neutral erklärte, benutzte ein Theil dieser nobeln Briten diesen Umstand, um auszutreten, indem sie behaupteten, wenn die Königin Victoria neutral bleibe, so stehe sie nicht auf Italiens Seite. Diesen englischen Maschinisten hat also Italien hauptsächlich es zu danken, daß alle Welt, und die italienischen Witzblätter voran, Pasquille auf ihren Admiral Persano macht. Garibaldi's Mißgeschick erklärt die „Independance" daraus, daß Lamarmora ihm blos zwei wohl bewaffnete Bataillons Bersaglieri zuertheilte, dem Rest der Freiwilligen dagegen alte, unbrauchbare Gewehre gab, mit denen nichts auszurichten ist.

Ausland.

Paris, 14. Juli. Die heutige Moniteur-Note, das Ergebniß der gestrigen Besprechung des Kaisers mit dem Grafen v. d. Goltz, besiegelt endgültig den Charakter der französischen Vermittelung. Man wartet jetzt in den Tuilerien nur noch auf die österreichische Antwort, welche entscheiden wird, ob das Wiener Kabinet für die militärische Ehre noch zu weiterem Blutvergießen die Verantwortlichkeit auf sich laden oder sich dem französisch-preußischen Vorschlage fügen will. Die entschiedene Richtung der französischen Politik ist wesentlich durch die Berichte mitbedingt worden, welche über die entsetzlichen Zustände und die Stimmung in Oesterreich hier eingegangen sind. Man schreibt sogar dem Kaiser den schlagenden Ausdruck zu: „Je ne puis m'allier avec un cadavre!" Nachdem der Kaiser sich einmal seine Linie gezogen, that er sofort Schritte, um die Reden und Handlungen seiner Regierung in volle Uebereinstimmung mit seinen eigenen Ansichten zu setzen, und er richtete namentlich zu diesem Zwecke einen Brief an Herrn Drouyn de Lhuys. In diesem, natürlich nicht zur Veröffentlichung bestimmten Aktenstücke setzt der Kaiser seinen Standpunkt auseinander und schließt mit der Frage, „ob sein Minister diese Ansichten in allen Punkten theile". Herrn Drouyn de Lhuys' Antwort soll so befriedigend wie möglich gelautet haben, indem er erklärte, „daß er sich, wie immer, vor der hohen Weisheit des Staatsoberhauptes beugen und sich bestreben werde, nach besten Kräften die Befehle seines Souveräns zur Ausführung zu bringen." Mit dem Kaiser ist nun auch Herr Drouyn de Lhuys darüber einverstanden, daß die Fortsetzung der beobachtenden Neutralitäts-Politik das Beste sei, was Frankreich zur Bewahrung der Sympathien Europa's und zur Sicherung seines Einflusses thun könne. Da die Einstimmigkeit im Ministerium somit vollständig hergestellt ist, so wird nun Frankreich auch die Unterhandlungen mit verdoppelter Energie weiter führen. Jeden Tag findet eine Sitzung des Ministerrathes Statt, ohne daß sie besonders angesagt wird. Man erwartet in den Kreisen der Regierung mit Spannung die Antwort Oesterreichs, aber man macht sich darauf gefaßt, daß dieselbe vielleicht erst in einigen Tagen zu Stande kommt. Im Allgemeinen glaubt man, daß das Wiener Kabinet so verständig sein werde, sich zu der Annahme der ihm vorgelegten Bedingungen zu entschließen, wofern es nicht noch einmal dem Einflusse der Militärpartei gelingt, den Kaiser Franz Joseph wieder, wie schon so oft, mit sich fortzureißen.

London, 11. Juli. Der Ernst, mit dem die englische Regierung ihre den Spaniern und Chilenen gegenüber proklamirte Neutralität durchzuführen gedenkt, ist gestern praktisch dargethan, indem ein Fahrzeug, dem es gelungen war, mit ein paar Hundert Rekruten für die chilenische Armee aus Portland in See zu gehen, von einem englischen Kriegsschiffe verfolgt, eingeholt und nach Portland zurückgeführt worden ist. Es war der Dampfer Greatham Hall, mit 230 Passagieren an Bord, offenbar meistens Rekruten, und unter ihnen vier bis sechs Mann von der englischen Flotten-Reservemannschaft.

Florenz, 11. Juli. Die Mißstimmung zwischen dem diesseitigen Kabinete und den Tuilerien ist jetzt schon zusehends im Schwinden. Auch Ricasoli, der Minister-Präsident, spricht jetzt die Ueberzeugung aus, daß Napoleon III. Italien nicht zu nahe treten wollte und namentlich nicht die Absicht hatte, es an der Erfüllung seiner Verbindlichkeiten gegen Preußen zu verhindern.

Aus Warschau, 13. Juli, Abends, wird gemeldet, daß der General-Direktor (Minister) des Finanz-Departements für das Königreich Polen, Wirkl. Staatsrath Koscheleff, seines Postens enthoben und an seiner Stelle der bisherige Dirigent des Finanz-Departements für Polen in St. Petersburg, Wirkl. Staatsrath Markus, zum präsidirenden General-Direktor der Regierungs-Kommission der Finanzen, unter Belassung beim Kaiserlichen Finanz-Ministerium, ernannt worden ist.

Pommern.

Stettin, 16. Juli. (Audienz-Termin des Kriminalgerichts am 16. Juli.) Die unverehel. Jäger, welche hierselbst bei der Wittwe Rudolphi in Dienst stand, hat derselben geständigermaßen mehrere Kleidungsstücke und der Wittwe Hannemann einen Rock entwendet. Sie wurde wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. — Der bereits vielfach wegen Diebstahls bestrafte Arbeiter Wenske von hier hat im Laufe des vergangenen Monats von dem hier liegenden Schiffe Japhet ein Hemde entwendet. Er ist geständig und wurde wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 2 Jahr Zuchthaus und 2 Jahr Polizeiaufsicht verurtheilt. — Der Arbeiter Joh. Martin Stichert aus Lübzin befand sich am 17. Mai d. J. als Heerespflichtiger bei der Musterung im Devantier'schen Lokal. Er störtr dort das Ersatzgeschäft dadurch, daß er lärmend und schreiend in dem Lokal herumtobte und unterließ dies auch nicht, nachdem er von den anwesenden Polizeibeamten zur Ruhe verwiesen war. Außerdem stellte er sich in Mitte der anwesenden Militärpflichtigen hin, öffnete seine Hosen und urinirte frei offen im Gartenlokal. Derselbe will heute wegen damaliger Trunkenheit von nichts wissen; die Beweisaufnahme bestätigte aber die Behauptung der Anklage und wurde er wegen Verletzung der Schamhaftigkeit zu 3 Monat und wegen Ruhestörung zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — Der Kaufmann Abraham Bach aus Löcknitz hat nach den Behauptungen der Anklage am 23. December v. J. sich in der Synagoge zu Löcknitz beim Gottesdienst befunden. Nachdem der Herrmann Lewin sein Gebet über die Thora gesprochen, gerieth er mit diesem in Wortwechsel gab ihm dabei eine Ohrfeige und ist er daher der Störung des öffentlichen Gottesdienstes angeklagt. Asch räumt ein, dem H. Lewin wegen Unschicklichkeit eine Zurechtweisung ertheilt zu haben, behauptet aber, daß ein öffentlicher Gottesdienst gar nicht vorliege. In Löcknitz befinde sich keine öffentliche Synagoge; er habe den jüdischen Einnwohnern zu Löcknitz in seinem eigenen Hause eine Stube eingeräumt, in welcher sie zusammen kommen und ihre Gebete verrichten könnten. Die jüdische Gemeinde zu Löcknitz gehöre zur Synagoge Pasewalk und sei dort das öffentliche Gotteshaus; es habe sich also nur um einen Privatgottesdienst gehandelt. Der erschienene Zeuge, Kaufmann Moses aus Löcknitz, bestätigte die Angaben des Angeklagten und sprach demnächst der Gerichtshof, dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß, da das Gesetz nur Störung des öffentlichen Gottesdienstes bestrafe, den 2c. Asch von der Anklage frei.

— In der Nacht vom 15. zum 16. sind in Schivelbein 26 mit Stroh gedeckte Scheunen abgebrannt.

— Nach einer Anzeige in der „Kr.-Z." starb in der Schlacht bei Gitschin für seinen König und sein Vaterland: Lebrecht von Blücher, Lieutenant und Adjutant des Füsilier-Bataillons 5 pomm. Inf.-Regts. Nr. 42.

† **Lassan,** 10. Juli. In der verflossenen Woche sind an der Cholera polizeilich angemeldet erkrankt 45, davon gestorben 14. Unter letzeren befinden sich zwei Frauen, welche noch während dieser Krankheit zu früh von todten Kindern entbunden wurden. Gesammtzahl der bei uns bis heute bekannten Erkrankungen 114, davon 35 tödtlich gewesen. Es liegen zur Zeit noch viele schwer erkrankt darnieder, doch ist in fast 24 Stunden kein neuer Todesfall zur Keuntniß gekommen. — Unsere Schulen bleiben noch auf 8 Tage längere Ferien geschlossen.

Vermischtes.

Königsberg. Aus einem der letzten Gefechte wird der „K. H. Z." folgende Episode berichtet: Ein junger Soldat von hier bemerkte mitten im heftigsten Trouble des Kampfes von ungefähr auf dem grasigen Boden zu seinen Füßen ein sogenanntes Vierklee. Von einem unerklärlichen Drange getrieben, bückt er sich, um dasselbe zu pflücken, und in demselben Moment saust eine Kanonenkugel so dicht über seinem Kopf hin, daß er unfehlbar getödtet wäre, wenn er sich nicht gebückt hätte. Der durch diese Schickung so wunderbar Gerettete hat das verhängnißvolle Blümchen mit dem Berichte seiner Rettung hierher an seine Braut geschickt, welche es als eine theure Erinnerung gewiß dankbar aufbewahren wird.

Neueste Nachrichten.

Brünn, 15. Juli, Morgens. (Pr. Courier bis Prag.) Heute früh 4 Uhr ist die 6. Division von hier in der Richtung nach Lundenburg abgerückt, um diesen wichtigen Eisenbahnknotenpunkt zu besetzeu, und dadurch die Verbindung zwischen Olmütz und Wien zu unterbrechen. Die 5. Division hält heute neun Uhr Vormittag großen Militärgottesdienst ab, welchem Se. Majestät der König beiwohnen wird, und verbleibt einstweilen noch in Brünn. Von der zweiten Armee geht die Nachricht ein, daß die österreichische Armee sich von Olmütz zurückzieht und die Richtung des Abmarsches hinter den Marchfluß nach Preßburg nimmt. Die Elbarmee des Generals Herwath v. Bittenfeld ist von Iglau bereits bis Znaym vorgedrungen, und Wien auf die Bitte des Gemeinderathes für eine offene Stadt erklärt worden. Die 7. Division folgt soeben der 6. nach Lundenburg.

Paris, 16. Juli, Morgens. Der heutige „Constitutionnel" sagt in einer Auslassung über diejenigen Journale, welche die französische Regierung zu einer territorialen Erweiterung behufs einer Ausgleichung der Vergrößerung Preußens drängen, Folgendes: Was wissen diese Journale von der zukünftigen Gestaltung Deutschlands und den Plänen Preußens? Anstatt den Charakter der von dem Kaiser angenommenen erhabenen Vermittelung richtig auffassen zu wollen, suchen sie derselben nur Verlegenheit zu schaffen und sie zu verdächtigen. Es ist das ein Manöver derjenigen Partei, welche auf den Krieg hinarbeitet. Doch die erhabene Vermittelung des Kaisers ist von den kriegführenden Mächten angenommen worden und es ist dies das beste Zeugniß, welches man dem Geiste und der Gerechtigkeit des Kaisers Napoleon ertheilen kann, der, was sich auch ereignen mag, stets einen der Würde, der Ehre und den Interessen Frankreichs entsprechenden Weg einschlagen wird.

Florenz, 15. Juli. Ricasoli ist aus Rovigo hierher zurückgekehrt. Die Truppen des General Cialdini sind in Vicenza eingerückt. Die Regierung hat eine Kommission ernannt, welche die bei der Administration Venetiens vorzunehmenden Modifikationen in Erwägung ziehen soll.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 14. Juli, Nachmittags. Angekommene Schiffe: Ane, Heitmann von Sunderland; Hermann (SD), Klock von Stockholm. Revier 15 F. Wind: NO. Strom eingehend.

Börsen-Berichte.

Berlin, 16. Juli. Weizen loco in feiner Waare beachtet, Termine höher bezahlt. Roggen in loco wurde nur mäßig umgesetzt. Preise gut behauptet. Die Offerten sind nur sehr spärlich. Termine unterlagen heute kleinen Schwankungen, die Stimmung, anfangs fest und vereinzelt bessere Preise bewilligt, ermattete später wieder und sind die Notirungen gegen Sonnabend kaum verändert. Der Handel bewegte sich dabei in den engsten Grenzen. Hafer loco feine Güter knapp zugeführt. Nahe Termine unverändert, spätere Sichten flau und niedriger.

Für Rüböl bestand eine feste Stimmung. Abgeber zeigten sich im Ganzen sehr zurückhaltend und konnten Inhaber namentlich für die späteren Sichten bessere Preise bedingen. Spiritus gleichfalls in fester Haltung, jedoch erfuhren Preise bei schwacher Kauflust keine wesentliche Aenderung.

Weizen loco 44—68 Rt. nach Qualitat, Lieferung pr. Juli-August 60 Rt. nominell, September-Oktober $61\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Roggen loco 80—82pfd. $42\frac{3}{4}$, $43\frac{1}{4}$ Rt. ab Kahn bez., leichter 42, $\frac{1}{4}$ Rt. ab Kahn bez., 83—84pfd. feiner 44 Rt. frei Haus bez., Juli $42\frac{1}{4}$, 42 Rt. bez., September-Oktober $42\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{8}$ Gd., Oktober-November $42\frac{3}{8}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine 31—40 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 25—30 Rt., schles. $26\frac{1}{2}$—29 Rt., pomm. 30 Rt. ab Bahn bez., Juli $27\frac{1}{3}$ Rt. bez., Juli-August $27\frac{1}{8}$, 27 Rt. bez., August-Septbr. $26\frac{1}{4}$ Rt. bez., $26\frac{1}{4}$ Rt. bez., 26 Br., September-Oktober $25\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., Oktober-November $24\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 54—60 Rt., Futterwaare 43—50 Rt.

Rüböl loco $12\frac{1}{2}$ Rt. Br., Lieferung pr. 19. d. Mts. 12 Rt. bez., Juli $11\frac{1}{2}$ Rt. Br., Juli-August u. August-September $11\frac{1}{3}$ Rt. Br., September-Oktober $11\frac{5}{24}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Oktbr.-Novbr. $11\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez.

Leinöl loco $12\frac{3}{4}$ Rt. Br.

Spiritus loco ohne Faß $13\frac{3}{4}$ Rt. bez., do. mit Faß $13\frac{3}{8}$ Rt. bez., Juli und Juli-Augnst $13\frac{7}{24}$ Rt. bez., $13\frac{1}{2}$ Br., $\frac{1}{4}$ Gd., August-September $13\frac{7}{24}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{5}{12}$ Br., September-Oktober $13\frac{1}{3}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{2}{3}$ Gd., Oktober-November 14 Rt. Br., $13\frac{7}{8}$ Gd.

Breslau, 16. Juli. Spiritus 8000 Tralles $12\frac{5}{6}$ Rt. Br., $\frac{2}{3}$ Gd. Weizen, weißer 52—72 Sgr., gelber 53—69 Sgr. Roggen 45—49 Sgr. Gerste 37—44 Sgr. Hafer 28—32 Sgr.

Berliner Börse vom 16. Juli 1866.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	35	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	106	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	143½	bz
Berlin-Anhalt	13	4	200	G
Berlin-Hamburg	9½	4	154	B
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	194	bz
Berlin-Stettin	—	4	123	bz
Böhm. Westbahn	—	5	55½	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	131½	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	89	G
Cöln-Minden	—	4	147½	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	49¾	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	71½	G
do. do.	—	5	77	G
Löbau-Zittau	—	4	—	bz
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	142	G
Magd.-Halberstadt	—	4	186	bz
Magdeburg-Leipzig	—	4	245	B
Mainz-Ludwigsh.	—	4	123	bz
Mecklenburger	3	4	67	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	87	bz
Niederschl. Zweigb.	—	4	65	bz
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	65¼	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	10⅔	3½	160	bz
do. Litt. B.	10⅔	3½	144	G
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	95¼	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	70	bz
Rheinische	—	4	112½	bz
do. St.-Prior.	—	4	—	G
Rhein-Nahebahn	0	4	28¼	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	--
Russ. Eisenbahnen	—	5	73	bz
Stargard-Posen	4½	3½	89	G
Oesterr. Südbahn	—	4½	99	bz
Thüringer	—	5	130	B

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	—
do. II. Emission	4	—	B
do. III. Emission	4½	90	G
Aachen-Mastricht	4½	—	bz
Aachen-Mastricht II.	5	54	G
Bergisch-Märk. conv.	4½	93	G
do. do. II.	4½	92	G
do. do. III.	3½	73	bz
do. do. III. B.	3½	73	bz
do. do. IV.	4½	91	B
do. do. V.	4½	89¾	bz
do. Düss.-Elb.	4	—	G
do. do. II.	4½	90	G
do. Drt.-Soest	4	—	B
do. do. II.	4½	90	G
Berlin-Anhalt	4	89	bz
do. do.	4½	92½	G
Berlin-Hamburg	4	93	bz
do. do. II.	4	—	bz
Berl.-P.-Mgd. A.	4	87	B
do. do. B	4	87	B
do. do. C.	4	85	bz
Berlin-Stettin	4½	—	B
do. do. II.	4	83	G
do. do. III.	4	83	bz
do. do. IV	4½	92	B
Bresl.-Freib. D.	4½	—	
Cöln-Crefeld	4½	--	bz
Cöln-Minden	4½	93½	G
do. do. II.	5	99½	B
do. do.	4	88	G
do. do. III.	4	84	B
do. do.	4½	91½	G
do. do. IV.	4	82¾	bz
Cosel-Oderberg	4	—	B
do. do. III.	4½	—	G
Magd.-Halberst.	4½	93	B
- - Wittenb.	3	66½	bz
Magd.-Wittenb.	4½	89½	bz
Mosk. Rjäs gar.	5	82½	G
Niederschl.-Mrk	4	85½	B
do. do. conv.	4	85½	G
do. do. - III.	4	84	B
do. do. - IV.	4½	84	B
Niedschl. Zwb. C.	5	—	bz
Oberschl. A.	4	—	—
do. B.	3½	74¾	G
do. C.	4	87	B
do. D.	4	87	B
do. E.	3½	75	G
do. F.	4½	91	bz
Oesterr. Franz.	3	232	bz
Rheinische	4	—	B
do. v. St. gar.	3½	—	B
do. 1858. 60.	4½	91	bz
do. 1862.	4½	91	bz
do. v. St. gar.	4	95	B
Rhein-Nahe. gar.	4½	90¼	G
do. II. Em. gar.	4½	90¼	G
Rjäsan-Koslov	5	75½	bz
Rig-Dünab.	5	78	B
Ruhr-Cref. K. G.	4½	—	bz
do do II	4	—	bz
do do III	4½	—	bz
Stargard-Posen	4	—	G
do do II	4½	—	G
do do III	4½	—	G
Südösterr.	3	210	bz
Thüringer	4	90	G
do III	4	90	G
do IV	4½	97	bz

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	92½	bz
Staatsanl. 1859	5	99¾	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	92½	bz
do 50/52	4	85	bz
do 1853	4	85	bz
do 1862	4	85	bz
Staatsschuldsch.	3½	79½	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	115	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	80	G
Odr.-Deich.-Obl.	4½	—	bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	99	G
do do	3½	93	bz
Börsenh.-Anl.	5	96	B
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	78½	bz
do neue	4	88	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	74	G
do -	4	83	bz
Pomm. -	3½	78	G
do -	4	88	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	—	bz
do -	4	86½	bz
Schlesische	3½	—	bz
Westpreuss.	3½	74	bz
do	4	83	bz
do neue	4	81¼	bz
Kur- u. N. Rentbr.	4	88	bz
Pommer. Rentbr.	4	88	bz
Posensche -	4	86½	bz
Preuss. -	4	87	G
Westf.-Rh.	4	87½	G
Sächsische -	4	87½	G
Schlesische -	4	90	G
Hypothek.-Cert.	4½	97	G

Ausländische Fonds.

Oesterr. Mct.	5	41½	bz
do. Nat.-Anl.	5	47½	bz
do 1854r Loose	4	53	B
do Creditloose	—	52½	bz
do 1860r Loose	5	55	bz
do 1864r Loose	—	32	bz
do 1864r Sb.A.	5	53½	bz
Italienische Anl.	5	53¾	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	60½	bz
do. do. 6. A.	5	80	G
Russ.-engl. Anl.	5	83	bz
do do	3	51	G
do do 1862	5	84½	bz
do.do.1864 holl.	5	88	G
do.do.1864 engl.	5	85	G
Russ. Prämien-A.	5	77½	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	61	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	89 1/7	bz
Pfdbr. n. in S.-R.	4	57	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	84	bz
Amerikaner	6	71½	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	49	B
N. Badisch. 35 Fl.	—	28	bz
Dessauer Pr.-A.	3½	97	bz
Lübeck. do.	3½	48	B
Schwd. 10 Thl.-L.		—	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	143⅞	bz
do. 2 Mon.	5½	142½	bz
Hamburg kurz	3½	151⅞	bz
do. 2 Mon.	3½	150½	bz
London 3 Mon.	6	6 18¾	bz
Paris 2 Mon.	3½	79 11/12	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	78	bz
do. do. 2 M.	5½	77	bz
Augsburg 2 M.	5	57 6	G
Leipzig 8 Tage	6	100¼	bz
do. 2 Mon.	7	98 11/12	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	57 8	G
Petersburg 3 W.	6	75	bz
do. 3 Mon.	6	73¾	bz
Warschau 8 Tage	6	67¼	bz
Bremen 8 Tage	5	109⅞	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4½	145	G
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	135	G
Pomm. R. Privatbank	—	4	86	G
Danzig	7 3/10	4	100	bz
Königsberg	6½	4	102½	G
Posen	6½	4	92	G
Magdeburg	5½	4	86	G
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	108	bz
Braunschweig	0	4	79	G
Weimar	6½	4	93	bz
Rostock (neue)	—	4	108½	G
Gera	7⅝	4	100	G
Thüringen	4	4	63¼	B
Gotha	7½	4	94	bz
Dess. Landesbank	7½	4	84	G
Hamburger Nordb.	9	4	114	B
do. Vereinsb.	8 19/32	4	104	G
Hannover	—	4	81	bz
Bremen	6½	4	108	G
Luxemburg	6	4	70	G
Darmst. Zettelbank	7½	4	92	G
Darmstadt	6½	4	76½	G
Leipzig	—	4	73½	G
Meiningen	7	4	91	bz
Koburg	8¼	4	89	B
Dessau	0	0	1¾	G
Oesterreich	—	4	52⅛	bz
Genf	—	4	29	bz
Moldauische	0	4	22	B
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	93	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	101	bz
Schles. Bank-Verein	—	4	108	G
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	96	bz
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	140	bz
Hörder Hütten	—	5	88	G
Minerva Bergw.-A.	—	5	34	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	— G	Napoleons	5 10¼ bz
- - ohne R.	98½ G	Louisd'or	110¾ bz
Oest. öst. W.	80 G	Sovereign	6 20½ bz
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 7⅜ bz
Russ. Bankn.	67¾ bz	Goldpr. Z.-Pf.	459 G
Dollors	1 11 G	Friedrichsd.	113½ bz
Imperialien	5 14½ B	Silber	29 29 G
Dukaten	3 4⅝ bz		

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn W. Noack (Stettin). — Herrn G. Fahrenholtz (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn Th. Duhring (Stralsund). — Herrn R. Holst (Schwerin i. M.)

Gestorben: Frau Louise Hätich geb. Staats [43 J.] (Stargard). — Sohn Paul [1 J.] des Herrn Carl Puschendorf (Stettin). — Frl. Mathilde Müller [48 J.] (Stettin). — Frau Emilie Zeinert geborne Zastrow [53 J.] (Stettin). — Frl. Emilie Schünemann [20 J.] (Stettin). — Zwillinge Johannes und Margaretha [2 J. 8 M.] des Herrn Naatz (Oberwiek-Stettin). — Arbeiter Heinrich Böcker (Stettin). — Frau Auguste Fensch geb. Reinicke [34 J.] (Stettin). — Frau Aug. Hager geb. Schünmann (Grabow). — Frau Adolphine Resener geb. Saare nebst Kinder Johannes und Marie (Bredow). — Herr Carl Wilhelm Bublitz [46 Jahr] (Rollberge bei Stettin). — Tochter Agnes [15 J.] des Herrn Rohr (Stettin). — Wittwe Bartelt geb. Groth [66 J.] (Stettin). — Schuhmachermstr. August Jahn [36 J.] (Stettin). — Frau Caroline Schultz geb. Fischer (Stettin). — Sohn Carl [6 J.] des Herrn H. Zeck (Stettin). — Frau Auguste Paul geb. Fabricius [36½ J.] (Stettin). — Frau Marie Keydel geb. Blunck (Bromberg). — Herr Wirthschafts-Inspektor Hermann Weber (Wittenhagen). — Schiffer F. Kasch [31 J.] (Brandshagen).

Neuntes Verzeichniß

der bei dem Central-Comité des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger eingegangenen Geldbeiträge.

Gen.-Lieut. z. D. v. Hering 5 Rthlr. Baumeister Weise 5 Rthlr. Geh. Ober-Justizrath Baumeister 15 Rthlr. Gen. Pommerenicke (2. Beitrag) 10 Rthlr. Weinhändler Julius Wiersbitzky 50 Rthlr. Fr. Geh. Ober-Trib.-R. Boswinkel 5 Rthlr. Pferdehändler Herder 200 Rthlr. Müllergewerk in Reppen 50 Rthlr. Lokal-Verein zu Trzemeschno 23 Rthlr. Durch Kreissteuereinn. Goltz zu Chartaus 70 Rthlr. 10 Sgr. V. Kr.-Ver. zu Pillkallen 50 Rthlr. V. Kr.-Ver. zu Sensburg 50 Rthlr. Freiherr v. Steinäcker auf Rosenfelde 100 Rthlr. Frauenverein zu Braunsberg 46 Rthlr. Gen. d. Infanterie v. Peucker 50 Rthlr. V. d. Brandenb. Gesellsch. hier 80 Rthlr. Centralverein d. Fürstenth. Lippe zu Detmold (2. Beitr.) 550 Rthlr. Herren Rob. de Clermont u. Co. in London 15 £ Hr. v. Metzner, H. 2 Nr. 60, 10 Rthlr. J. K. H. die Prinzessin Louise von Preußen 50 Rthlr. Fr. Gräfin v. Hoverden 20 Rthlr. Frl. Stoppora 1 Rthlr. Hr. Spargnapani 10 Rthlr. Hr. Hißmann's Billard 5 Rthlr. 2 Sgr. Hr. v. Stein 40 Rthlr. V. d. Gem. Oehna bei Jüterbock 15 Rthlr. Fr. Gräfin Goltz 10 Rthlr. Hofpred. Hengstenberg 25 Rthlr. V. d. Commune Nünsdorf 14 Rthlr. 22½ Sgr. Vermess.-Rev. Meyer 20 Rthlr. D. Herren Vielitz 17 Rthlr. Herr Bechmann 10 Rthlr. Hr. Gartenschläger 2 Rthlr. D. cons. Comité v. 10. Urwahlbez. 3 Rthlr. 10 Sgr. Hr. Kretius 25 Rthlr. On Frau 5 Rthlr. Graf Dönhoff 10 Rthlr. Dr. Reich 10 Rthlr. Hr. Aug. Balke 1 Rthlr. Graf A. v. Arnim 50 Rthlr. Apoth. Bleudorn in T. 200 Rthlr. Gen.-Lieut. v. Scholten Bescheid. Gesch. für Preußens Armee aus Treptow 6 Rthlr. 10 Sgr. E. v. H. 1 Rthlr. V. mehreren Amerikanern 40 Rthlr. M. R. 3 Rthlr. Dr. Blüme 10 Rthlr. Hr. Witt 8 Rthlr. Fr. v. d. Dall 2 Rthlr. Reg.-R. Hertel u. Oek.-R. Grube 307 Rthlr. 20 Sgr. v. Hankwitz 5 Rthlr. Fr. Stadtr. Wilkener 10 Rthlr. Fr. Kämmr. Seifert f. d. Kr. Schlochau 144 Rthlr. 11⅓ Sgr. Frl. Elise und Helene Burckardt 2 Rthlr. Von einem Dienstm. 1 Sgr. Fr. O. 5 Rthlr. Ungen. 1 Rthlr. Hr. Appelius 10 Rthlr. Frl. Emilie Stosch 5 Rthlr. Geh. R. Eitelwein 10 Rthlr. Kfm. Hartung 5 Rthlr. Hr. Norki in Angerburg i. Pr. 100 Rthlr. Herr R. Schuh 1 Rthlr. Hr. G. Melkow 10 Rthlr. Frl. M. le Fort in Insterburg 3 Rthlr. Staatsanw. Dr. Zöllner 10 Rthlr. Landrath Graf Eulenburg 25 Rthlr. Fr. Oberförster Richter 10 Rthlr. Kreisrichter Grycze wski in Loetzen (f. d. Hülfsverein) 60 Rthlr. Hr. v. Gravenitz f. d. Verein verw. Kr. 100 Rthlr. Graf Eulenburg in Gallingen 30 Rthlr. Dr. Herrmann in Züllichau 10 Rthlr. Major a. D. v. Köckritz, Frl. v. Köckritz und die Gem. in Siewick 69 Rthlr. 20 Sgr. Herr Wachs in Berlin 10 Rthlr. Samml. d. Wa. lm. in Pritzwalk d. Landrath Persius in Kyritz 67 Rthlr. Oberförster Graf v. Westarp 100 Rthlr. V. d. Verein zu Ploen d. Herrn Amtm. Friederici 200 Rthlr. E. V. in Dortmund 500 Rthlr. V. d. Elberfelder Lokalverein d. Hrn. J. H. Brink 200 Rthlr. V. d. Verein zu Trebbin und Umgegend 200 Rthlr. Reg.-Präs. v. Kühlwetter in Aachen 100 Rthlr. Hr. v. Suchodolska auf Wongrowice 100 Rthlr. V. d. Hülfsverein in Sommerau 47 Rthlr. 7½ Sgr. Aus Gollnow 3 Rthlr. Samml. am Dönhofsplatz 27 Rthlr. 23½ Sgr. 1 Zwanzigkreuzer-Stück 6⅔ Sgr. M. S. 5 Rthlr. v. B. 2 Rthlr. Fr. Klinkow 1 Rthlr. Fr. Julie Zimmermann 100 Rthlr. Dr. Wohlthat u. ein Schüler 35 Rthlr. Dr. J. P. Abbot 25 Rthlr. Stadtger.-R. Liehmann 3 Rthlr. Frl. Nettig 15 Sgr. Herr Becker 10 Rthlr. G. W. 1 Rthlr. 3½ Sgr. Frl. v. Sülpius 5 Rthlr. Ungen. 3 Rthlr. Hr. Müller 2 Rthlr. Hr. u. Fr. Scheel 5 Rthlr. Amtm. Pietschmann 3 Rthlr. Frl. Hempel 15 Sgr. Frl. v. Budritzky 5 Rthlr. M. H. 1 Rthlr. Ungenannt 1 Rthlr. S. Kön. Hoheit Prinz Georg 100 Rthlr. Rentier Perkuhn 100 Rthlr. Frl. B. v. Senfft-Pilsach in Stettin 6 Rthlr. A. M. 5 Rthlr. Oberpfarrer Droysen 100 Rthlr. Regierungs-Rath Oehlmann in Dessau 5 Rthlr. Fr. Marie Andreas 10 Rthlr. Frl. Krummacher in Halberstadt 10 Rthlr. Ungenannt f. d. Armee 5 Rthlr. Herr v. Saldern 5 Rthlr. 20 Sgr. Prof. Dr. Saadebeck 5 Rthlr. Herr Rahardt 5 Rthlr. Hr. Petow 4 Rthlr. Hr. Sch. 2 Rthlr. V. d. erst. Diat. 25 Rthlr. K. 12 Rthlr. 10 Sgr. Hr. Prof. Batke 25 Rthlr. Fr. Pred. Schirmer 5 Rthlr. Hauptb.-H. Blank 3 Rthlr. Hr. Kersten 20 Rthlr. Frau Präs. v. Stülpnagel 10 Rthlr. Fr. Bar. v. Pottlitz geb. v. Grävenitz 10 Rthlr. Ackerbürger Wendt 1 Rthlr. Hr. Daber 5 Rthlr. Herr Juny u. Bigdor 1 Rthlr. Wittwe Bl. 5 Rthlr. Herr Schildstädter in Gr.-Lessen 13 Rthlr. 8⅓ Sgr. Hr. Schultz 2 Rthlr. Gutsbes. Körber auf Cohriner 25 Rthlr. Hr. v. Oertzen-Subbersdorf 100 Rthlr. Der Student.-Verein zur Erh. in Halle 3 Rthlr. 20 Sgr. Major v. Plewe in Schirwindt 5 Rthlr. v. W. 20 Rthlr. Frauenverein zu Pillkallen durch Frl. Sperling 54 Rthlr. 1 Sgr. E. A. 5 Rthlr. Dr. Elsner 1 Rthlr. A. C. 1 Rthlr. Ungen. 2 Rthlr. Hr. Knaus 25 Rthlr. Die Zöglinge im Kadettenhause in Potsdam 38 Rthlr. Ungen. 10 Rthlr. Marie Schultz 3 Rthlr. Hr. v. Wangenheim 50 Rthlr. Ungen. 2 Rthlr. Hr. Dr. R. in Unna 10 Rthlr. Hr. A. Kerkow 5 Rthlr. Herr Werner v. Barkhausen 2 Rthlr. Fanny u. Marie v. Barkhausen u. Herr Kandidat Schultze 10 Rthlr. Ungen. 5 Rthlr. Hr. Staudiegel 2 Rthlr. Hr. Fritz Hilger 1 Rthlr. B. S. 2 Rthlr. J. B. 10 Sgr. Die Gem. Borckdorf b. Jüterbogk 19 Rthlr. 17½ Sgr. Die Gem. Abelsdorf bei Jüterbogk 10 Rthlr. 12½ Sgr. Fr. Gräfin Lottum 100 Rthlr. Die Musikerschule d. Mil.-Waisenh. zu Potsdam 32 Rthlr. 1½ Sgr. Hr. Aug. Hilger 1 Rthlr. Hr. Eugen Hilger 1 Rthlr. Ungen. 5 Rthlr. C. K. 5 Rthlr. R. G. 1 Rthlr. Schreiber Rathmann 2 Rthlr. Frl. Charlotte Bohm 11 Rthlr. G. B. aus Potsdam 25 Rthlr. Hauptm. v. Grollmann 10 Rthlr. Hr. Vetni 10 Rthlr. Dienstpers. aus Töpfer's Hotel 7 Rthlr. 22½ Sgr. Hr. Gotthelf Schiffner 5 Rthlr. Frau Julie Schirlitz in Querfurt 100 Rthlr. M. M. 10 Rthlr. Hr. O. Kayner 30 Rthlr. A. u. E. in Luckenwalde 50 Rthlr. Fr. Gräfin Kalnein geb. Gräfin Dohna 10 Rthlr. Rittergutsbes. Miether 100 Rthlr. J. 1 Rthlr. Hr. Rodbertus in Jagetzow 100 Rthlr. Die Kirchgem. Buchholtz 10 Rthlr. Fr. Johanna Kühne 32 Rthlr. Lieut. Wagner 5 Rthlr. Frau v. d. Hagen auf Buchholz bei Drossen 372 Rthlr. 4¾ Sgr. Major v. Ziethen 5 Rthlr. Landrath v. Jagow für das Hülfs Comité in Perleberg 150 Rthlr. Zwei Comités in Liebenwerder d. Hrn. Zapp 185 Rthlr. Juwel. Rosenthal 5 Rthlr. Fürst Putbus zu Putbus 250 Rthlr. Kr.-Comité zu Gladbach 499 Rthlr. Major a. D. Petiseus auf Hoyerswerda 1 Rthlr. Gem. zu Wustrewa b. R. 10 Rthlr. Frl. Agnes von Angern 100 Rthlr. Rentier Liebwald in Christburg 10 Rthlr. Post-Exped. R. Hoffmann 5 Rthlr. Pred. Sommer in Bartenstein 21 Rthlr. Schulzenamt zu Baransevo 7 Rthlr. 23 Sgr. Orts-Vorstand zu Römerau bei Warleben 11 Rthlr. 15 Sgr. Fr. Hauptm. v. Schenk in Coblenz 5 Rthlr. Vice-Präs. Dr. Lehmann in Hamburg 25 Rthlr. Superint. Röber 39 Rthlr. Superint. Deutschmann 16 Rthlr. 5 Sgr. Pfarrer Kalwa in Riesenkirch in Westphalen 20 Rthlr. Pred. Haase 20 Rthlr. Herr Schneider in Kirchheim 3 Rthlr. Superint. Henschke in Sachsendorf 12 Rthlr. Kr.-Steuereinn. Dowald in D. 8 Rthlr. Pastor Pfitzner 20 Rthlr. Pastor Schmidt 5 Rthlr. B. und mehrere Buchst. 10 Rthlr. Ob.-Staatsanw. Seethe in Potsdam 40 Rthlr. Hr. v. Schöning in Megow 25 Rthlr. Herr Precher zu Puttlitz, Gr.-Pankow, 25 Rthlr. Hülfsverein in Rosenberg 26 Rthlr. Prediger Winter in Menz 10 Rthlr. A. C. H. v. W. 3 Rthlr. Herr Rath v. Fischer in Naumburg a. S. 40 Rthlr. Pfarrer Norke 5 Rthlr. Major v. Lewetzky 5 Rthlr. Superint. Schlietz 12 Rthlr. Hülfsverein Loetzen 4 Rthlr. 20½ Sgr. Amtm. Zeising 7 Rthlr. Samml. am Dönhofsplatz 28 Rthlr. ⅙ Sgr. Sparkassenbuch 5 Rthlr. Samml. am Gensd'armenmarkt 78 Rthlr. 6⅔ Sgr. Lederfabr. Hallich 10 Rthlr. Hr. v. Wolff 25 Rthlr. Amtsrath Großmann 5 Rthlr. Samml. am Dönhofsplatz 63 Rthlr. 29 7/12 Sgr. Gem. Wittstock bei Ludwigsfelde 21 Rthlr. 25 Sgr. Samml. am Gensd'armenmarkt 13 Rthlr. 12½ Sgr. Frl. Elisabeth Muth 5 Rthlr. Frau Hirsch, Neisse, 5 Rthlr. Geh. Rath u. Frl. de la Croix 50 Rthlr. Wittenberge d. Frau Scherl 5 Rthlr. 5 Sgr. Hr. Sabarth a. Hannover 5 Rthlr. Dr. Goil 1 Rthlr. 9 Sgr. Hr. u. Fr. Kleinau 50 Rthlr. Fr. Gräfin Luckner 100 Rthlr. Von Sr. K. Hoheit dem Prinzen Friedr. Carl 100 Rthlr. Hofmarschall v. Meyerink 11 Rthlr. 10 Sgr. Rechn.-Rath D. 10 Rthlr. G. Töbelmann 10 Rthlr. Mehr. Ungen. 2 Rthlr. 10 Sgr. Willy Löwenthal aus der Sparkasse 2 Rthlr. General-Major Palm u. Frl. Frommelt 15 Rthlr. Von dem Comité in Crefeld 2000 Rthlr. Graf Haak 15 Rthlr. F. L. 5 Rthlr. Therese Wedding 5 Rthlr. P. 3 Rthlr. Frl. Agnes R. 3 Rthlr. Samml. a. Merenthin 29 Rthlr. 16 Sgr. Historien-Maler Scholler 100 Rthlr. Rentier Scholler 25 Rthlr. Samml. d. Hrn. Landr. Scharnweber 250 Rthlr. Dr. med. Oppelt. Wwe. Mantey 5 Rthlr. C. S. 5 Rthlr. Herr Syna 3 Rthlr. Fr. Funk 10 Rthlr. Dr. Müller u. Dr. v. Chamisso 5 Rthlr. Pred. Ost 25 Rthlr. Herr Otto Fricke 10 Rthlr. Herr L. Schnell 2 Rthlr. Herr C. B. 5 Rthlr. Gem. Klein-Beuthen 2 Rthlr. 22½ Sgr. Herr G. Crüsemann 25 Rthlr. Hr. A. Mießner 5 Rthlr. Ww. Joh. Benda 25 Rthlr. Fr. Henr. Sachs 3 Rthlr. 5 Sgr. Rittergutsbes. v. Arnim a. Götschendorf 25 Rthlr. Frau Dr. Carol. Hohlfeld geb. Anger 11 Rthlr. 19⅓ Sgr. Herr und Frau Minister von Schleinitz 100 Rthlr. Herr Leow 1 Rthlr. Herr v. d. Osten in W. 25 Rthlr. Frl. v. d. Osten in W. 7 Rthlr. V. d. 23. Gem.-Schule f. d. Verwundeten des 20. Landwehr-Regiments 15 Rthlr. Frl. Emilie Spiring 1 Rthlr. Hr. Bildhauer Sußmann-Hellborn 50 Rthlr. Landr. v. Winterfeld Samml. f. d. Prenzlauer Kr. 200 Rthlr. Lieut. v. Rebner 15 Rthlr. Durch Sammlung der Frauen u. Jungfrauen aus den Häusern der Albrechtstraße 12 und 12 a 9 Rthlr. Von denselben monatlich 8 Rthlr. 7½ Sgr. Hofkleidermacher Westphal 25 Rthlr. Durch Samml. in der Ober-Sekunda d. Friedr.-Wilh.-Gymnasiums 14 Rthlr. Durch Sammlung in der Prima d. Wilh.-Gymnasiums 19 Rthlr. V. d. Gemeinde Deckow 50 Rthlr. A. D. 5 Rthlr. Eine Offizier-Dame 20 Rthlr. H. L. M. 2 Rthlr. Th. C. u. Lina Goldschmidt 28 Rthlr. Hr. Köppen 5 Rthlr. H. 5 Rthlr. Schlächtermst. Fickert 25 Rthlr. Prof. Poggendorf 25 Rthlr. Intend.-Rath Hillmann 5 Rthlr. Prof. Seifert zu Wilkens 5 Rthlr. W. 3 Rthlr. Ein alter Veteran 10 Rthlr. P. 2 Rthlr. Photograph Lutze 25 Rthlr. Frau Oberst-Lieut. v. Seel 10 Rthlr. Hr. Simon 2 Rthlr. Fr. Zeitz für 3 Monate 9 Rthlr. F. 2 Rthlr. E. v. D. 10 Rthlr. Frau C. Köhler, Sophie, Bernhard und Clara K. 4 Rthlr. Frl. Clara Ernst 2 gold. Ohringe. Fr. Schützenhofer 2 Rthlr. Freiherr v. Reiswitz 50 Rthlr. Fr. Geh.-Räthin Geppart 25 Rthlr. Die 18. Gem.-Schule in Berlin 4 Rthlr. Ungen. 5 Rthlr. Hr. Hoffmann 1 Rthlr. A. P. 10 Rthlr. S. 2 Rthlr. C. H. 2 Rthlr. H. 6 Rthlr. Dr. Philippi u. Dr. Schmidt 2 Rthlr. Dr. Zenker 10 Rthlr. Hr. Krah 1 Rthlr. Fr. Rellstab 5 Rthlr. Hr. Wildheyer 1 Rthlr. Fr. Dengel 10 Rthlr. Fr. Justizr. Wilcke 10 Rthlr. Baumstr. Schwadtloh 5 Rthlr. Fr. Scheplenberg 5 Rthlr. Hr. Noack 1 Rthlr. Hr. Dan. Fuhrmann 25 Rthlr. Fr. Kirsch 5 Rthlr. H. 1 Rthlr. S. 15 Rthlr. Hr. Richter 2 Rthlr. Ungenannt 2 Rthlr. V. Preuß. Frauen in Kiel 21 Rthlr. Hr. v. Groeben in Rippern 29 Rthlr. Hr. Pankow 5 Rthlr. Frl. Zagelow 18 Rthlr. 10 Sgr. Frl. Marth 5 Rthlr. Fr. Dr. Sachs 1 Rthlr. Fr. Rend. Decaurs 15 Sgr. Frl. Bertha Buder 10 Sgr. Hr. Elend aus Spandau 4 Rthlr. Herr Ernst Caspary 20 Rthlr. C. W. 5 Rthlr. Bürgermstr. Kanitz in Krojanke 15 Rthlr. Ober-Pfarrer Schippel in Luckau 56 Rthlr. 1½ Sgr. Hr. Rich. Goerke u. W. Bernik Dom Brandenburg 26 Rthlr. Fürstin v. Pleß 120 Rthlr. Ver. in der Grafschaft Boitzenburg 360 Rthlr. Carl Stumm in Ottweiler 1000 Rthlr. Zweiter Beitrag Bertha Bergemann in Bärwalde 10 Rthlr. Gen.-Lieutenant v. Busch 100 Rthlr. Pastor Pompe in Labe 50 Rthlr. Poststpl. Dielingen 100 Rthlr. Durch den Landr. in Königsberg 76 Rthlr. 25 Sgr. Stadt Berent durch Rechts-Anwalt Bleebaum 100 Rthlr. Consist.-Rath Dr. Hulsmann seel. Frau Wwe. in Düsseldorf 100 Rthlr. Feldcorpsaudit. Steller 5 Rthlr. Lauenb. Lazareth-Comité 1500 Rthlr. Hülfs-Verein Templin 200 Rthlr. Fr. Gräfin Bernstorff 1000 Rthlr. v. Zetewoni auf Barlomin 100 Rthlr. Kr.-Comité in Memel 400 Rthlr. Lokal-Verein in Wittstock 302 Rthlr. 2 Sgr. 9 Pf. Lokal-Verein in Thorn 200 Rthlr. Verein zu Gütersloh 300 Rthlr. Wirkl. Geh.-Rath Rode 10 Rthlr. Prov.-Verein in Königsberg i. P. 3600 Rthlr. Kr.-Comité in Ottweiler 56 Rthlr. 19 Sgr. 8 Pf. Aus Schippenbeil Sign. H. Brink 19 Rthlr. 4 Sgr. 6 Pf. Graf Reventlow-Criminil auf Emkendorf 160 Rthlr. Schornsteinfegermstr. Harmsen in Rendsburg 4 Rthlr. Schlossermeister Schultz in Rendsburg 1 Rthlr. 5 Sgr. Durch d. Landr.-Amt zu Heydekrug als Ertrag einer Sammlung 41 Rthlr. 15 Sgr. Frauen-Verein zu Rastenburg durch Fr. Dr. v. Staszewski 400 Rthlr. 3. 9. Pfarr. Schulz in Berlin 110 Rthlr. Durch Pastor Lent in Bergsdorf als Ertrag einer Sammlung in der dort. Gem. 17 Rthlr. Durch Superint. Schrader in Ruß Ertrag einer Samml. in der dort. Gem. 21 Rthlr. 20 Sgr. Durch dens. als Ertrag einer Samml. in der Gem. Kinten 18 Rthlr. 8 Sgr. 2 Pf. Pfarrer Waechter zu Hafestrom bei Königsberg i. Pr. 25 Rthlr. Durch Pfarrer Schulz als Ertrag einer Milit.-Coll. 11 Rthlr. 5 Sgr. Pfarrer Schmidt zu Lebehnke 5 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf. Durch den Herrn Bürgermeister Tschoepke zu Herdecke a. d. Ruhr als Ertrag einer Samml. in der dort. Stadt 300 Rthlr.

Zusammen **35,225** Rthlr. **12** Sgr. u. **15** £

unter Hinzurechnung des früher Eingegangenen:

90,641 Rthlr. **21** Sgr. **11** Pf.

Berichtigung: In der vorletzten Veröffentlichung der eingeg. Beitr. muß es statt **Herr** Perkuhn **Fräulein** Perkuhn (welche 50 Rthlr. spendete) heißen. Herr Perkuhn gab 100 Rthlr.

Wir machen bei dieser Gelegenheit bekannt, daß die **große Menge** der uns, Dank dem edlen Sinn der hiesigen und auswärtigen Wohlthäter, zufließenden Gaben an **Natural-Gegenständen** uns nicht mehr gestattet, den Empfang aller dieser einzelnen Gaben öffentlich zu bescheinigen, oder jedem einzelnen Quittung durch die Post zugehen zu lassen, wenn uns nicht unverhältnißmäßige, den patriotischen Zweck der Liebesgaben schmälernde Kosten dadurch erwachsen sollen. Wir bitten daher die edelmüthigen Geber von Naturalien an den an unseren hiesigen Annahmestellen ausgegebenen Quittungen, sowie an den Postscheinen Sich vorläufig genügen zu lassen, und sind überzeugt, daß deshalb keine unseren heldenmüthigen Truppen zugehende Gabe zurückgehalten werden wird. Nur den Eingang **ganzer bedeutenden Sammlungen an Natural-Gegenständen** sowie **sämmtliche Geldgeschenke** werden wir, nach wie vor, alsbald veröffentlichen. Die **vollständige** Rechnungslegung **über alles Empfangene** und **Verausgabte** bleibt für später vorbehalten.

Berlin, den 11. Juli 1866.

Das Central-Comité
des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

Bekanntmachung.

In Folge des durch vielfache Erkrankungen eingetretenen Mangels an Beamten werden von jetzt ab bis auf Weiteres

1. die Brief-Ausgabe

während der Zeit von 1 bis 3 Uhr Nachmittags,

2. die Brief-Annahme

und **3. die Annahme- u. Auszahlungsstelle der Beträge auf Post-Anweisungen**

während der Zeit von 12½ bis 2½ Uhr Nachmittags für das correspondirende Publikum geschlossen gehalten werden.

Stettin, den 16. Juli 1866.

Königl. Post-Amt; 2. Abtheil.
(Gr. Wollweberstr. 54.)

ADLER,

Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für Deutschland zu Berlin.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr in Städten und auf dem Lande auf **Mobilien** aller Art, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Feldfrüchte, Ackergeräthe 2c., desgleichen auf **Immobilien**, **zu billigen und festen Prämien** unter den liberalsten Bedingungen.

Nähere Auskunft ertheilen und Anträge nehmen entgegen sämmtliche Haupt- und Spezial-Agenten, sowie

Die General-Agentur:

G. Borck & Co.,

Stettin, Roßmarkt Nr. 4.

Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetznng einer zweiten Anmeldefrist.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Jacob Weißbein**, in Firma **J. Weißbein** zu Stettin ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 15. September 1866

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 15. Juni 1866 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 29. September 1866, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13 vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichtsrath **Heinsius**, anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Pfotenhauer, Masche** und Justizrathe **v. Dewitz, Zitelmann, Flies** und **Bohm** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Stettin, den 30. Juni 1866.

Königliches Kreisgericht;
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung.

Zur Abgabe der Offerten für die Lieferung von
4 Klafter Buchen-,
48 Klafter Fichten Klobenholz und
6 bis 800,000 Stück guten Torf
haben wir Termin

auf den 25. Juli 1866, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kanzlei-Direktor **Stanislawski** in unserm Gerichts-Gebäude hierselbst angesetzt, wozu lieferungsfähige Personen eingeladen werden.

Von dem Torf sind Proben vorzulegen.

Stettin, den 14. Juli 1866.

Königliches Kreisgericht.

Bekanntmachung,
die Stationirung eines **Arztes** in der **Oberwiek** betreffend.

Der auf der Lastadie stationirte Arzt Dr. **Pinckson** wird bis weiter **täglich, Vormittags von 8—10, und Nachmittags von 3—5 Uhr im Schulhause**, Nr. 83 auf der **Oberwiek**, zu sprechen sein, um bei Cholera-Erkrankungen für die Bewohner der Oberwiek, Fortpreußen, Galgwiese, Pommerensdorfer Anlage ärztlichen Rath zu ertheilen.

Stettin, den 13. Juli 1866.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Am 18. Juli c., Morgens 10 Uhr,
sollen an der hiesigen Hauptwache fünf für den Königl. Artillerie-Dienst unbrauchbare Dienstpferde öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Stettin, den 16. Juli 1866.

Königliche Ersatz-Abtheilung
Pommerschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2.

Lotterie-Anzeige.

Zu der vom **König-Wilhelm-Verein** zum Besten der mobilen Armee und deren Angehörigen veranstalteten

Geld-Lotterie,

bestehend aus 50,000 Loosen a 2 Thaler und 3,344 Geldgewinnen im Gesammtbetrage von 47,400 Thalern unter folgender Vertheilung:

1 Gewinn zu	10,000	Rt.	10 Gewinne zu	100	Rt.
1 " "	3,000	"	20 " "	50	"
1 " "	2,000	"	100 " "	25	"
1 " "	1,000	"	200 " "	20	"
2 Gewinne "	500	"	1000 " "	10	"
3 " "	300	"	2000 " "	5	"
5 " "	200	"			

sind die betreffenden Loose a 2 Thaler bei uns zu haben, und hoffen wir, daß im Interesse des guten Zweckes die Betheiligung recht groß sein wird.

Stettin, den 1. Juli 1866.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer
Lübeke, Schreyer, Flemming, Wolfram.

Bekanntmachung.

Die hiesige Stadt nimmt für die Kämmerei-Kasse Darlehne von 100 Thlr. und darüber auf und verzinset dieselben bis zu 8 pCt.

Greifenhagen, den 10. Juli 1866.

Der Magistrat.

Unser Lager von

ächten Rums, Arraks und Cognaks

empfehlen wir bestens.

Gebr. Tessendorff,
Roßmarktstraße 14.

Das Feinste von
Engl. Matjes-Hering
in Tonnen, kleinen Gebinden **zu Präsenten** sich eignend, auch einzeln empfiehlt billigst

Carl Stocken.

Das Möbel-Magazin
der
Tischler- und Stuhlmacher-Innung,
Breitestraße 7,
empfiehlt alle Arten Möbel: Sophas, Stühle u. Spiegel in Nußbaum, Mahagoni, Birken, Eichen und andern Hölzern.

Zwei Hänflinge (Hähne) sind billig zu verkaufen Kasematte Nr. 55.

A. Tœpfer,
Schulzen- und Königsstraße-Ecke.

Magazin für **Haus- u. Küchengeräthe.**

Großes Lager von Artikeln, die sich vorzugsweise zu **Hochzeits-Geschenken** und zu **Geburtstags-Geschenken** eignen.

Zu Fabrikpreisen:
Fleischschneidemaschinen,
Wurststopfmaschinen,
Buttermaschinen,
Wäschewringer,
Eismaschinen.

Lager von Garten-Meubles und Eisschränken.

Fabrik geruchloser Closets nach Professor **Müller** und **Dr. Schür**'schem System.

A. Tœpfer,
Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.

Feinste Tafel-Butter,
täglich frisch eintreffend, sowie **gute Koch-Butter** empfiehlt

H. Lewerentz.

F. Knick,
40, obere Schulzenstr. 40,
1 Treppe hoch,
empfiehlt Damen- und Kinder-Stiefel und Schuhe jeder Art.
Schwarze Zeug-Gamaschen von $1\frac{1}{3}$ Rt. an.

Gerichtlicher Ausverkauf.
Aus der **J. Selimann**'schen
Concursmasse
soll das in der kleinen
Domstraße Nr. 19
befindliche Lager,
bestehend in
Naturalien
und
Galanterie-Waaren
zu bedeutend herabgesetzten
Preisen verkauft werden.

Erlanger Lagerbier.

Die Bier-Ausfuhr von **Bayern** nach **Preussen** ist eingestellt. Von meinen rechtzeitig bezogenen bedeutenden Posten **Erlanger Bieren etc.** offerire in Originalgefässen à 1 — 4 Eimer Gebinden noch zum bisherigen Preis.

General-Depot für Nord-Deutschland.
G. Maywald,
Berlin, Linienstrasse 60/61.

Stralsunder Spielkarten
aus der Fabrik von „L. v. d. Osten" empfiehlt zu Fabrikpreisen **R. Felix**, Mönchenstr. 21.

Langebrückstr. Nr. 6. Langebrückstr. Nr. 6.

Die Kammfabrik von F. Schröder
empfiehlt ihre Kammwaaren in Schildpatt, Elfenbein, Büffel- und gewöhnlichem Horn, bei guter Arbeit zu billigen Preisen. Jede Reparatur an Schildpatt- und anderen Kämmen wird aufs Beste ausgeführt.

Verkauf von **Bettfedern** und **Daunen**
Aschgeberstraße Nr. 7.

Ich beehre mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich die von mir bisher geleitete Commandite des **Oel-, Seifen-, Parfümerie- und Lampen-Geschäfts** des Herrn

Julius Duvinage

hier **Lindenstrasse No. 5** am 1. Juli c. unter der Firma

A. Horn

für eigene Rechnung übernommen habe.

Indem ich freundlichst bitte, das der früheren Firma geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, gebe ich die Versicherung, dass es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, dasselbe durch Lieferung bester preiswerther Waare bei prompter streng reeller Bedienung zu rechtfertigen.

Ich empfehle aus den besten Quellen bezogen:

Doppelt raff. Rüböl, doppelt raff. Petroleum, Photogéne, Gassprit etc.
Alle Sort. Waschseifen und andere zur Wäsche nöthigen Artikel.
Feine und feinste Toilettenseifen.
do. do. **Pomaden.**
do. do. **Haaröle.**
do. do. **Extraits u. and. Parfümerie-Waaren.**
do. do. **Wachs-, Stearin- u. Parafin-Kerzen in allen Packungen,** sowie eine reiche Auswahl von **Oel- und Petroleum-Lampen** neuester Construction, Lampencylinder und Lampenglocken etc.

Hochachtend
Anna Horn,
geb. Nobbe.

Zur Trauer
empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen unter Zusicherung schnellster Ausführung die

Färberei von G. Bissendorff,
Grabow, Giessereistraße 37.
Annahme für Stettin: Mittwochstraße Nr. 1 und Breitestraße Nr. 57.

SOMMER-THEATER
auf Elysium.
Dienstag, den 17. Juli 1866.
Deborah.
Volks Schauspiel in 4 Akten von S. H. Mosenthal.

Vermiethungen.

Gr. Wollwellerstr 58 ist eine Wohnung, bestehend aus Entree, 2 bis 3 Zimmern, einem gr. Schlafkabinet, Küche und allem Zubehör an ruhige Leute zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres parterre.

2 freundl. möblirte Zimmer sind Baumstraße Nr. 13—14, 1 Tr., zu verm.

Gr. Wollweberstraße 40 ist sogleich resp. zum 1. Oktober
1 eleganter Laden
mit auch ohne geräumige Wohnung und Kellerei zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen bei
Wm. Helm.

Breitestr 51, 3 Tr., sind 2 zusammenhängende Stuben möbl. auch unmöbl. an 2—3 Herren zum 1. August zu verm.

Eine Stube, Kammer, Küche und Bodenkammer incl. Wasserleitung ist Grüne Schanze 2 für 4 Rt. 10 Sgr. z. v.

Eine möbl. Stube und Kabinet ist sogleich oder zum 1. kft. Mts. zu vermiethen Schulzenstr. 30, 2 Trepp. hoch.

Heumarkt Nr. 9 ist die Kellerwohnung zum 1. k. M. zu vermiethen.

Bergstraße Nr. 2 im Vorderh. eine Parterre-, eine Wohn. 2 Tr. und eine kleine 3 Tr.

Bergstraße Nr. 2 zwei kleine Kellerwohnungen.

Paradeplatz 30 ist die Parterrewohnung und die 2. Etage zum 1. Oktober zu verm. Das Nähere 2 Tr.

Gr. Wollweberstr. 45, nahe der Neustadt, sind 2 Wohnungen, 1 und 3 Treppen hoch, bestehend aus 2 Vorder-, 1 Hinterstube, Kabinet, heller Küche und Zubehör, zum 1. Oktober miethsfrei.

Eine Parterre-Wohnung von 3 Stuben, Küche 2c. zum 1. Oktober zu verm. Roßmarktstraße Nr. 8.

Oberwiek 50 sind **Wohnungen** zu 4 Rt. zu verm.

24 Fuhrstraße ist eine Vorderstube mit Kochgelegenheit billig zu vermiethen. Näh. 1 Tr.

Stube, Kammer und Küche zu vermiethen
Grünhof, Kurze Straße Nr. 1.

2 kleine Stuben nach vorne nebst Küche,
1 kleine Stube und Küche im Hinterhaus,
große Wollweberstr. 53. Zu erfragen 1 Tr. lins.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Kaufmann, der doppelten Buchführung mächtig, welcher jetzt fünf Jahre in einer der größeren Mühlen Schlesiens als Geschäftsführer fungirt, auch mit dem praktischen Betriebe bekannt ist, wünscht eine andere ähnliche Stellung einzunehmen, und werden hierauf bezügliche Offerten unter Chiffre G. H. Nr. 564 bei Herren Jenke & Sarninghausen in Breslau entgegengenommen.

Eine **gesunde** und **kräftige** Amme, aber nur eine solche, wird **sofort** verlangt Frauenstr. 4, 3 Tr.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge:

Abgang:

nach Berlin I. Zug 6^{30} fr., II. Zug 12^{45} Nm., Kourierzug 3^{54} Nm., III. Zug 6^{30} Nm.
nach Köslin und Kolberg I. Zug 7^{50} fr., Kourierzug nach Stargard, von da Eilzug nach Köslin 11^{32} Vm., II. Zug 5^{17} Nm.
nach Kreuz I. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Naugard) 10^{8} Vm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg II. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Gollnow) 5^{17} Nm.
nach Pasewalk (Stralsund und Prenzlau) I. Zug 7^{5} Vm., Eilzug 10^{45} Vm., gemischter Zug 1^{30} Nm., III. Zug 7^{55} Nm.
nach Stargard 7^{50} Vm., 10^{8} Vm., Eilzug 11^{32} Vm., 5^{17} Nm., Gem. Zug 10^{45} Nm. (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.).

Ankunft:

von Berlin I. Zug 9^{55} Vm., Kourierzug 11^{23} Vm., II. Zug 4^{50} Nm., III. Zug 10^{28} Nm.
von Pasewalk Gem. Zug 8^{49} Vm., II. Zug von Pasewalk (Stralsund) 9^{38} Vm., Eilzug 4^{35} Nm., III. Zug 7 Nm.
von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11^{54} Vm., II. Zug 6^{17} Nm., Eilzug von Köslin (Kourierzug von Stargard) 3^{44} Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9^{20} Nm.
von Stargard Lokalzug 6^{5} fr.

Posten:

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{40} fr. u. 11^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Nm.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{50} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.